

# PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 19. März 2024

## **AFTER NATURE PRIZE 2024**

Laura Huertas Millán / Sarker Protick

C/O Berlin freut sich, die ersten Gewinner:innen des **After Nature . Ulrike Crespo Photography Prize 2024** bekanntzugeben: **Laura Huertas Millán** (\*1983, Kolumbien), die in Paris lebt und arbeitet, und **Sarker Protick** (\*1986, Bangladesch) aus Dhaka, wurden als erste Preisträger:innen ausgewählt. Die **Doppel-****ausstellung** wird vom **14. Sep 2024 – 23. Jan 2025** erstmals bei C/O Berlin im Amerika Haus zu sehen sein.

Der *After Nature . Ulrike Crespo Photography Prize* ist ein gemeinsames Projekt der C/O Berlin Foundation und der Crespo Foundation. Jährlich würdigt der Preis Künstler:innen oder Gruppen, die durch ihre Arbeit neue Konzepte von Natur in Fotografie und visuellen Medien erkunden. Der Preis beinhaltet ein Preisgeld von je 40.000 Euro, eine Ausstellung bei C/O Berlin und eine begleitende Publikation. Die jährlichen Ausstellungen der Preisträger:innen führen die Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen von Fotografie, Natur und Ökologie fort, die 2023 mit der Gruppenausstellung *Image Ecology* begann.

Das übergeordnete Wettbewerbsthema „Photography after Nature“ verweist in doppelter Hinsicht auf Verhältnis von Fotografie und Natur. Einerseits lädt es zu einer Reflexion über neue Konzepte von Natur ein, die dem prekären Zustand unserer globalen Ökosysteme Rechnung tragen. Andererseits hebt es den Umstand hervor, dass sich Bilder der (Um-)Welt seit jeher in fotografischen Medien manifestieren und konstruieren. Dies spiegelt sich auch in der historischen Formulierung „Fotografie nach der Natur“, die im 19. Jahrhundert genutzt wurde und auf das besondere Abbildungsverhältnis zwischen der Fotografie und ihrem Motiv referiert.

**Laura Huertas Millán** beschäftigt sich in ihrer ausgezeichneten Multikanal-Projektion mit den kulturellen, medizinischen und rituellen Anwendungen der Cocapflanze weit vor der erstmaligen Herstellung von Kokain im Europa des 19. Jahrhunderts. Ausgehend von dem Verbot der Pflanze im Zuge der spanischen Kolonisierung Lateinamerikas entwickelt sie ein spekulatives Narrativ, in dessen Zentrum eine Gruppe Frauen steht, die im 17. Jahrhundert heimlich Cocablätter verteilten. Als Reaktion auf die Abwesenheit von Archiven nutzt die Künstlerin die Fiktion als Strategie und imaginiert eine fragmentarische Erzählung die koloniale Vereinnahmung der Natur und die Rolle des Widerstands gegen diese Vereinnahmung.

**Sarker Protick** erforscht in seinem prämierten Projekt die tiefgreifenden menschengemachten Veränderungen auf dem indischen Subkontinent. Mit Blick auf das historische Gebiet Bengalens, das sich heute über Indien und Bangladesch erstreckt, überträgt er die Auseinandersetzung mit der Kolonialgeschichte des British Empire in eine fotografische Untersuchung der Gegenwart. Dabei gilt sein Interesse dem Ausbau von Eisenbahnverbindungen und der Ausweitung des Kohlebergbaus im 19. Jahrhundert. Auf Reisen durch Bangladesch und Indien entsteht

# **PRESSEMITTEILUNG**

Berlin, 19. März 2024

ein fotografischer Korpus, der in Sarker Proticks oft präziser und atmosphärischer Bildsprache die globale, geopolitische und historische Dimension des Imperialismus als Ursprung des Anthropozän und dessen Einfluss auf die Klimakrise adressiert.

Die ausgezeichneten Projektkonzepte werden im Rahmen des *After Nature Prize 2024* erstmals realisiert. Nach ihrer ersten Station bei C/O Berlin wird die Doppelausstellung ab Februar 2025 im *Open Space* der Crespo Foundation in Frankfurt am Main zu sehen sein.

Mitglieder der Jury waren Lewis Chaplin (Mitgründer, Loose Joints Publishing), Martin Guinard (Kurator, LUMA Arles), Hajra Haider Karrar (Kuratorin, SAVVY Contemporary), Iris Sikking (Kuratorin Fotomuseum Den Haag), Olga Smith (Newcastle University) sowie Christiane Riedel (Vorstand, Crespo Foundation), Sophia Greiff (Co-Programmleitung, C/O Berlin Foundation) und Katharina Täschner (Junior-Kuratorin, C/O Berlin Foundation). Die Entscheidung fiel einstimmig und erfolgte auf Basis der Nominierungen von 15 internationalen Expert:innen.

## **Jurystatements**

Das preisgekrönte Projekt von Sarker Protick könnte für ökologische Fragen kaum von größerer Bedeutung sein. Es veranschaulicht die historische Rolle der Kohle als Energiequelle für die erste fossile Energiewirtschaft der Welt und als Auslöser des Klimawandels. Mit einer ebenso poetischen wie präzisen Bildsprache untersucht Sarker Protick die eng verbundenen Geschichten des Anthropozäns, des britischen Imperialismus und des Rohstoffabbaus auf dem indischen Subkontinent.

– Olga Smith (Newcastle University)

Laura Huertas Milláns Mehrkanalinstallation verspricht eine lebendige Begegnung mit der Kokapflanze. Dieses Gewächs, dessen Inhaltsstoffe Hauptbestandteil der Droge Kokain sind und das daher meist ausschließlich mit Kriminalität und Drogensucht in Verbindung gebracht wird, spielte in indigenen Gemeinschaften traditionell eine besondere Rolle. Indem sie die Pflanze erneut auf ein Podest stellt, hofft Millán, deren einseitige Wahrnehmung zu überwinden und eine vergessene Geschichte ihres Heimatlandes Kolumbien wieder lebendig werden zu lassen. Die Jury ist fest davon überzeugt, dass es Millán mit ihrem vielschichtigen visuellen Ansatz gelingen wird, diese Geschichte eindrucksvoll zu veranschaulichen.

– Iris Sikking (Kuratorin, Fotomuseum Den Haag)

# **PRESSEMITTEILUNG**

Berlin, 19. März 2024

**Laura Huertas Millán** (\*1983, Kolumbien) arbeitet mit verschiedenen Medien und Ansätzen, von bewegten Bildern und Texten bis hin zu Pädagogik und Langzeitstudien. Sie hat an der Université PSL (SACRe-Programm) in Paris promoviert und zum Teil am Sensory Ethnography Lab der Harvard University geforscht. Bislang fanden bereits mehr als zwanzig Filmretrospektiven und -schwerpunkte ihrer Arbeit in internationalen Kinematheken wie dem TIFF Toronto, der Cinemateca de Bogotá und dem Harvard Film Archive, in Museen wie dem Österreichischen Filmmuseum in Wien und auf Filmfestivals wie dem Montreal International Documentary Festival (RIDM) und dem Mar del Plata International Film Festival in Argentinien statt. Ihre Filme gehörten zur offiziellen Auswahl von Festivals wie der Berlinale (Forum) in Berlin, dem Internationalen Filmfestival Rotterdam und dem Cinéma du Réel in Paris und gewannen Preise auf dem Filmfestival von Locarno, dem FIDMarseille, Doclisboa in Lissabon und Videobrasil in São Paulo. Das MASP São Paulo, das Maison des Arts de Malakoff und das Museum of Modern Art in Medellín zeigten Einzelausstellungen Milláns. Ihre Filme wurden unter anderem im Centre Pompidou und im Jeu de Paume in Paris, im Solomon R. Guggenheim Museum in New York und im Times Art Center Berlin ausgestellt und vorgeführt sowie auf Biennalen wie der Liverpool Biennale, FRONT International – Cleveland Triennial for Contemporary Art, Videobrasil in São Paulo, der Videonale in Bonn und der Sharjah Biennale.

**Sarker Protick** (\*1986, Bangladesch) vereint in seiner künstlerischen Praxis die Rollen des Bildschaffenden, des Lehrers und gelegentlich auch des Kurators. Seine oft minimalistischen, entrückten und atmosphärischen Bilder vermitteln konsequente Offenheit und zugleich eine enorme erhabene Distanz. Protick arbeitet mit Fotografie, Video und Klang und stützt sich auf Langzeituntersuchungen, die er in Bangladesch und der Region Bengalen durchführt. Indem er den Prozess des Bildermachens dazu nutzt, die Zeit zu dehnen, gehen Form und Material seiner Werke oft übergangslos in den physischen Ausdruck von Zeit, ihrer Entrücktheit und unserer Unfähigkeit, Zeit zu erfassen oder festzuhalten, über. In seiner Arbeit verläuft Zeit nicht linear, sondern wird als Verlangsamung erlebt, als wiederkehrender Zyklus mit Einbuchtungen und Krümmungen, dessen stetiger Fluss sich mitunter auch verändert. Protick hat am Pathshala South Asian Media Institute in Dhaka studiert, wo er in den letzten elf Jahren auch unterrichtete. Er ist Mitkurator des Chobi-Mela-Festivals, des am längsten bestehenden internationalen Fotofestivals in Asien. Seine Arbeit wurde mit verschiedenen Stipendien und Preisen gewürdigt, unter anderem nahm er an der Joop Swart Masterclass teil, wurde Foam Talent, erhielt die Light Work Residency, wurde vom Magnum Foundation Fund ausgezeichnet und gewann den World Press Photo Award. Protick wird von Shrine Empire in Delhi vertreten.

# **PRESSEMITTEILUNG**

Berlin, 19. März 2024

## **After Nature Prize 2024**

Laura Huertas Millán / Sarker Protick

<b>Ausstellung</b>	14. Sep 2024 – 23. Jan 2025
<b>Öffnungszeiten</b>	Täglich . 11:00–20:00
<b>Eintritt</b>	12/6 Euro
<b>Veranstalter</b>	C/O Berlin Foundation Amerika Haus . Hardenbergstraße 22–24 . 10623 Berlin Tel +49.30.284 44 16-0 . <a href="http://www.co-berlin.org">www.co-berlin.org</a> <a href="http://www.facebook.com/coberlinphoto">www.facebook.com/coberlinphoto</a> <a href="http://www.instagram.com/coberlin">www.instagram.com/coberlin</a> <a href="http://www.twitter.com/coberlin">www.twitter.com/coberlin</a> #coberlin #afternatureprize #sarkerprotickcoberlin #laurahuertasmillancoberlin
<b>Pressekontakt</b>	Beatrice Di Buduo . Leitung Kommunikation Ksenia Disterhof . Presse- und Öffentlichkeitsarbeit T +49.30.284 44 16 41 . <a href="mailto:press@co-berlin.org">press@co-berlin.org</a>

Ein gemeinsames Projekt von C/O Berlin und der Crespo Foundation.